

# BE\_ZIVILSTRAF SK 2021 328 vom 26. Januar 2023

BE Obergericht, 2023-01-26, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be\\_zivilstraf\\_SK\\_2021\\_328](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be_zivilstraf_SK_2021_328)

FR: BE\_ZIVILSTRAF SK 2021 328 du 26 janvier 2023

IT: BE\_ZIVILSTRAF SK 2021 328 del 26 gennaio 2023

## Regeste

Angriff, Fälschen von Ausweisen und Erschleichen einer Leistung, Widerhandlung gegen die Ausländergesetzgebung | Strafgesetz

## Erwägungen

### E. 1

Erstinstanzliches Urteil Mit Urteil des Regionalgerichts Oberland (Einzelgericht; nachfolgend Vorinstanz) vom 11. Dezember 2020 wurde das Strafverfahren gegen Q.\_\_\_\_\_ wegen Dro- hung und Beschimpfung, angeblich begangen am 30. Juli 2018 in AC.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) z.N. von X.\_\_\_\_\_, mangels gültigen Strafantrags und unter Auferle- gung der anteilmässigen Verfahrenskosten an den Kanton Bern sowie Ausrich- tung einer darauf entfallenden Entschädigung für dessen amtliche Verteidigung eingestellt (Ziff. H./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2663). Ferner sprach die Vorinstanz C.\_\_\_\_\_ frei von der Anschuldigung des Lagerns falschen Geldes, angeblich begangen bzw. festgestellt am 12. August 2017 (Ziff. B./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2645), Q.\_\_\_\_\_ von der An- schuldigung der einfachen Körperverletzung, angeblich begangen im August 2017 in AD.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) und AB.\_\_\_\_\_ (Ortschaft), angeblich z.N. von AA.\_\_\_\_\_ (Ziff. H./II. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2663), S.\_\_\_\_\_ von der Anschuldigung der Widerhandlung gegen das Strassenver- kehrsgesetz, angeblich begangen am 23. August 2018 in AE.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) (Ziff. I./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2666), und Y.\_\_\_\_\_ von der Anschuldigung des Angriffs, angeblich begangen am 12. August 2017 in AB.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) (Ziff. J./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2668), jeweils unter Ausscheidung der anteilmässigen Verfahrenskosten und Parteientschädigungen zu Lasten des Kantons Bern. Hingegen wurden A.\_\_\_\_\_ (Ziff. A./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2643), C.\_\_\_\_\_ (Ziff. B./II. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2645), E.\_\_\_\_\_ (Ziff. C./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2648), G.\_\_\_\_\_ (Ziff. D./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2651), J.\_\_\_\_\_ (Ziff. E./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2654), L.\_\_\_\_\_ (Ziff. F./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2657), O.\_\_\_\_\_ (Ziff. G./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2660), Q.\_\_\_\_\_ (Ziff. H./III. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2664) und S.\_\_\_\_\_ (Ziff. I./II. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2666) allesamt des Angriffs schuldig erklärt, begangen am 12. August 2017 in AB.\_\_\_\_\_ (Orts- chaft). E.\_\_\_\_\_ wurde darüber hinaus des Fälschens von Ausweisen sowie des Er- schleichens einer Leistung (geringfügig), beides begangen am 1. Februar 2018 auf der SBB-Strecke Luzern-Bern (Ziff. C./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2648), J.\_\_\_\_\_ der Pornografie, begangen bzw.

festgestellt im Oktober/November 2017 in AD.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) und AB.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) (Ziff. E./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2654), O.\_\_\_\_\_ ebenfalls der Pornografie, begangen bzw. festgestellt im August 2017 in AD.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) und AB.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) sowie der Widerhandlung gegen das Auslän-

## **E. 6**

dergesetz, begangen am 7. September 2017 im Raum AD.\_\_\_\_\_ (Ortschaft)/AF.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) sowie AG.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) (Ziff. G./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2660), und S.\_\_\_\_\_ der Widerhandlung gegen das Strassenverkehrsgesetz, mehrfach begangen am 23. August 2018 in AE.\_\_\_\_\_ (Ortschaft) (Ziff. I./II. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2666), schuldig erklärt. Sämtliche Beschuldigte – mit Ausnahme des vollumfänglich freigesprochenen Y.\_\_\_\_\_ – wurden infolge der jeweiligen Schuldsprüche zu Geldstrafen in unterschiedlichen Höhen und jeweils unter Anrechnung der im Einzelfall ausgestandenen Polizei- bzw. Untersuchungshaft, zu einer Landesverweisung von 5 resp. im Falle von Q.\_\_\_\_\_ von 6 Jahren (unter jeweiligem Verzicht auf die Ausschreibung im Schengener Informationssystem), zur Bezahlung der anteilmässigen Verfahrenskosten sowie zur Rückzahlungspflicht der jeweiligen, teilweise anteilmässigen Parteientschädigungen und im Zivilpunkt unter solidarischer Haftbarkeit zur Bezahlung von CHF 717.05 Schadenersatz sowie einer Entschädigung von CHF 436.40 an den Straf- und Zivilkläger V.\_\_\_\_\_ verurteilt (Ziff. K./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs, pag. 2669). Sämtliche Geldstrafen wurden mit Ausnahme derjenigen von Q.\_\_\_\_\_ und S.\_\_\_\_\_ bedingt bei einer Probezeit von 2 Jahren sowie in Verbindung mit einer (Verbindungs-)Busse in jeweils unterschiedlicher Höhe ausgesprochen. Die Geldstrafen von Q.\_\_\_\_\_, S.\_\_\_\_\_, E.\_\_\_\_\_ sowie G.\_\_\_\_\_ wurden im Weiteren als Zusatzstrafen zu früheren Urteilen – teilweise aus anderen Kantonen – ausgesprochen. E.\_\_\_\_\_ und S.\_\_\_\_\_ wurden zudem kumulativ jeweils zu einer Übertretungsbusse verurteilt. Die Zivilklage der Straf- und Zivilklägerin X.\_\_\_\_\_ gegen den Beschuldigten Q.\_\_\_\_\_ wurde schliesslich infolge Einstellung des Verfahrens auf den Zivilweg verwiesen, ebenso die Zivilklage der Straf- und Zivilklägerin U.\_\_\_\_\_ mangels Substantiierung ihrer Zivilforderung (Ziff. K./II. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs).

2. Berufung Gegen dieses Urteil meldeten sämtliche Beschuldigte (mit Ausnahme von Y.\_\_\_\_\_) fristgerecht Berufung an (pag. 2679 – 2687, 2689 und 2695 sowie 2693 und 2697). Nach Zustellung der schriftlichen Urteilsbegründung mit Verfügung vom 22. Juli 2021 (pag. 2902) erklärten sodann alle Beschuldigten fristgerecht die Berufung wie folgt:

- Mit Berufungserklärung vom 2. August 2021 (pag. 2928 f.) beschränkter Fürsprecher T.\_\_\_\_\_ namens seines Mandanten, S.\_\_\_\_\_, die Berufung auf den Schuldspruch des Angriffs (Ziff. I./II./1. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs) und die sich daraus ergebenden Rechtsfolgen, d.h. Strafe, Landesverweisung, anteilmässige Verfahrenskosten, Rück- und Nachzahlungspflicht der amtlichen Entschädigung sowie die Zivilklage (Bst. K des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs);
- Rechtsanwältin B.\_\_\_\_\_ erklärte mit Eingabe vom 3. August 2021 (pag. 2931 f.) namens ihres Mandanten, A.\_\_\_\_\_, Berufung gegen den Schuldspruch wegen Angriffs sowie sämtliche sich daraus ergebenden Rechtsfolgen.

## **E. 7**

- Mit Berufungserklärung vom 5. August 2021 (pag. 2934 ff.) beschränkter Rechtsanwalt R.\_\_\_\_\_ namens seines Mandanten, Q.\_\_\_\_\_, die Berufung auf den Schuldspruch

wegen Angriffs sowie auf den Sanktionenpunkt inkl. Kosten- und Entschädigungsfolge, die Landesverweisung und die Zivilklage (Ziff. H./III. sowie Bst. K des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs); - Mit Berufungserklärung vom 10. August 2021 (pag. 2954 f.) beschränkte Rechtsanwalt P. \_\_\_\_\_ namens seines Mandanten, O. \_\_\_\_\_, die Berufung auf die Schuldsprüche wegen Angriffs (Ziff. G./I.1. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs) sowie wegen Widerhandlung gegen die Ausländergesetzgebung (Ziff. G./I.1. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs) und die sich daraus ergebenden Rechtsfolgen, d.h. Strafe (Geldstrafe, Verbindungsbusse), Landesverweisung, anteilmässige Verfahrenskosten, Rück- und Nachzahlungspflicht sowie die Zivilklage; - Rechtsanwalt N. \_\_\_\_\_ erklärte mit Eingabe vom 11. August 2021 (pag. 2957) namens seines Mandanten, L. \_\_\_\_\_, Berufung gegen den Schuldspruch wegen Angriffs, den Sanktionenpunkt inkl. Kostenaufgabe und die Landesverweisung (Ziff. F./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs) sowie die Zivilklage (Bst. K des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs); - Rechtsanwalt Z. \_\_\_\_\_ erklärte mit Eingabe vom 13. August 2021 (pag. 2960) namens seines Mandanten, E. \_\_\_\_\_, Berufung gegen die Schuldsprüche wegen Angriffs, Fälschens von Ausweisen und Erschleichens einer Leistung (geringfügig), den Sanktionenpunkt, die Landesverweisung und die Kosten- und Entschädigungsfolgen sowie die Zivilklage (Bst. C und K des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs); - Mit Berufungserklärung vom 16. August 2021 (pag. 2963 ff.) beschränkte Rechtsanwalt K. \_\_\_\_\_ namens seines Mandanten, J. \_\_\_\_\_, die Berufung auf den Schuldpunkt bezüglich Angriffs (Ziff. E./I.1. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs), die Bemessung der Strafe, die Nebenfolgen des Urteils sowie die Kostenfolgen des vorinstanzlichen Urteils; - Mit Berufungserklärung vom 17. August 2021 (pag. 2967 f.) beschränkte Rechtsanwalt D. \_\_\_\_\_ die Berufung namens seines Mandanten, C. \_\_\_\_\_, auf den Schuldspruch wegen Angriffs, auf die damit einhergehenden Sanktionen und Kostenfolgen (Ziff. B./II. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs) sowie auf den Zivilpunkt (Bst. K des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs); - Rechtsanwalt I. \_\_\_\_\_ erklärte mit Eingabe vom 17. August 2021 (pag. 2970 f.) namens seines Mandanten, G. \_\_\_\_\_, Berufung gegen den Schuldspruch wegen Angriffs (Ziff. D./I. des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs) sowie die sich daraus ergebenden Rechtsfolgen inkl. Rück- und Nachzahlungspflicht der amtlichen Entschädigung sowie gegen den Zivilpunkt (Bst. K des erstinstanzlichen Urteilsdispositivs). Die Generalstaatsanwaltschaft teilte mit Schreiben vom 27. August 2021 (pag. 2991 ff.) mit, sie verzichte auf die Teilnahme am oberinstanzlichen Verfahren. Zu einem allfälligen Nichteintreten oder einer Anschlussberufung äusserte sie sich nicht. Mit Beschluss vom 3. November 2021 (pag. 3033 ff.) wurde sie indessen zur

## **E. 8**

Teilnahme am oberinstanzlichen Verfahren verpflichtet. Die Zivilklägerin U. \_\_\_\_\_, der Straf- und Zivilkläger V. \_\_\_\_\_ sowie die Strafklägerin W. \_\_\_\_\_ (AG) liessen sich innert Frist nicht vernehmen. Entsprechend machte auch keine der Parteien Nichteintretensgründe gegen die Berufungen geltend oder erhob ihrerseits Anschlussberufung (pag. 3018). Y. \_\_\_\_\_ sowie X. \_\_\_\_\_ (Straf- und Zivilklägerin gegen Q. \_\_\_\_\_) nahmen mangels Beschwer resp. infolge Rechtskraft der sie betreffenden Punkte nicht am oberinstanzlichen Verfahren teil. 3. Wechsel der Verteidigungen Im laufenden Berufungsverfahren kam es zu folgenden VerteidigerInnenwechseln: Die Vorinstanz entliess Rechtsanwältin Amsler auf deren Gesuch hin mit Verfügung vom 22. Dezember 2020 (pag. 2702 ff.) per sofort aus dem amtlichen Mandat und setzte neu Rechtsanwalt I. \_\_\_\_\_ als amtlichen Verteidiger von

G.\_\_\_\_\_ ein. Die Vorinstanz sistierte ferner mit Verfügung vom 3. März 2021 (pag. 2741 ff.) das amtliche Mandat von Rechtsanwältin M.\_\_\_\_\_ auf Wunsch ihres Mandanten, L.\_\_\_\_\_, und setzte Rechtsanwalt N.\_\_\_\_\_ als dessen privaten Wahlvertei- diger ein. Mit Beschluss vom 3. November 2021 (pag. 3033) wurde Rechtsanwalt Z.\_\_\_\_\_ von der Kammer auf dessen Gesuch hin mit sofortiger Wirkung aus dem amtlichen Mandat entlassen und stattdessen Rechtsanwältin F.\_\_\_\_\_ als amtliche Verteidigerin von E.\_\_\_\_\_ eingesetzt. Mit Schreiben vom 29. November 2021 (pag. 3112) teilte Rechtsanwalt Fäh der Verfahrensleitung mit, von J.\_\_\_\_\_ mit dessen privaten Verteidigung beauftragt worden zu sein. In der Folge sistierte die Verfahrensleitung mit Verfügung vom 30. November 2021 (pag. 3115 ff.) das amtliche Mandat von Rechtsanwalt K.\_\_\_\_\_ mit sofortiger Wirkung. 4. Oberinstanzliche Beweisergänzungen Im Hinblick auf die Berufungsverhandlung vom 16.-20. sowie 26. Januar 2023 wur- den von Amtes wegen über sämtliche Beschuldigte aktuelle Leumundsberichte (pag. 3821 ff., 3860 ff., 3877 ff., 3926 ff., 3988 ff., 4009 ff.), aktuelle Strafregister- auszüge (allesamt datierend vom 5. Januar 2023, pag. 4049 ff.) sowie ergänzende Berichte des Staatssekretariats für Migration und der kantonalen resp. städtischen Migrationsdienste im Hinblick auf die Prüfung der strafrechtlichen Landesverwei- sung (pag. 3304-3806, 3828-3853, 3888-3924, 3934-3978, 4001 ff., 4018 ff., 4062 f., 4091 ff.) eingeholt. Ferner wurden von Amtes wegen die folgenden Verfahrensakten ediert: - BM 16 38267 der Regionalen Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland betreffend S.\_\_\_\_\_; - LMO F 19 972 des Ministère public du canton de Fribourg betreffend E.\_\_\_\_\_; - BJS 22 31 91 der Regionalen Staatsanwaltschaft Berner Jura-Seeland betref-

## E. 9

fend G.\_\_\_\_\_; - INC.2021.3579/RS des Ministero pubblico del cantone Ticino Lugano betref- fend E.\_\_\_\_\_; - SK 18 436 der 2. Strafkammer des Obergerichts des Kantons Bern betreffend S.\_\_\_\_\_; - EO 21 2519 der Regionalen Staatsanwaltschaft Emmental-Oberaargau betref- fend S.\_\_\_\_\_; - VT.2022.013293 bei der Staatsanwaltschaft BS/SBA, Basel, betreffend J.\_\_\_\_\_; sowie folgende Verfahrensstände abgeklärt: - 6521 11 beim Tribunal pénal de la Gruyère betreffend E.\_\_\_\_\_; - VT.2022.11110 bei der Staatsanwaltschaft BS/BSA, Basel, betreffend G.\_\_\_\_\_ Anlässlich der oberinstanzlichen Verhandlung wurden zudem sämtliche Beschul- digte erneut befragt (pag. 4139 ff.). Rechtsanwalt N.\_\_\_\_\_ beantragte im Rahmen der oberinstanzlichen Verhand- lung, es seien im Hinblick auf die Prüfung der Landesverweisung diverse Unterla- gen zu den Akten zu erkennen, welche belegen würden, dass L.\_\_\_\_\_ dem- nächst Vater und Ehemann werde. In Gutheissung des Antrags wurden mit Be- schluss vom 16. Januar 2023 die eingereichten Unterlagen (namentlich ein Ultra- schallbild, eine handschriftliche Bestätigung der Kindsmutter, dass L.\_\_\_\_\_ der Vater des ungeborenen Kindes sei, diverse Schreiben und Formulare des Zivil- standsamts bezüglich Ehevorbereitung und Ziviltrauung sowie eine Kopie des B- Ausweises von AH.\_\_\_\_\_) zu den Akten genommen (pag. 4137 f.). 5. Anträge der Parteien Rechtsanwältin B.\_\_\_\_\_ stellte und begründete anlässlich der oberinstanzli- chen Verhandlung namens und im Auftrag von A.\_\_\_\_\_ (nachfolgend A.\_\_\_\_\_) folgende Anträge (pag. 4293): 1. A.\_\_\_\_\_ sei freizusprechen vom Vorwurf des Angriffes, eventualiter des Raufhandels, angeb- lich begangen am 12. August 2017 an der AI.\_\_\_\_\_strasse in AB.\_\_\_\_\_ (Ortschaft). 2. Die A.\_\_\_\_\_ betreffenden Verfahrenskosten der ersten Instanz seien vom Staat zu tragen; zu- dem sei A.\_\_\_\_\_ für

die diesbezüglich entstandenen Anwaltskosten eine Entschädigung gemäss eingereichter Kostennote auszurichten. 3. A. \_\_\_\_\_ sei eine Entschädigung für die zu Unrecht ausgestandene Untersuchungshaft im Umfang von CHF 15'000.00 zuzüglich Zins seit dem 18. September 2017 auszurichten. 4. Die Straf- und Zivilklage von V. \_\_\_\_\_ sei abzuweisen, dies aber ohne Ausscheidung von Verfahrenskosten. 5. Die oberinstanzlichen Verfahrenskosten seien dem Staat aufzuerlegen und es sei A. \_\_\_\_\_ eine Entschädigung für die im Rahmen des Rechtsmittelverfahrens entstandenen Anwaltskosten gemäss einzureichender Kostennote auszurichten.

#### **E. 10**

Rechtsanwalt D. \_\_\_\_\_ stellte und begründete seinerseits namens und im Auftrag von C. \_\_\_\_\_ (nachfolgend C. \_\_\_\_\_) die folgenden Anträge (pag. 4294; Hervorhebungen im Original): I. Es sei festzustellen, dass die Bestimmung der amtlichen Entschädigung für die amtliche Verteidigung von C. \_\_\_\_\_ für das erstinstanzliche Verfahren gemäss B.III. des Urteils des Regionalgerichts Oberland vom 11. Dezember 2020 in Rechtskraft erwachsen sind. II. Der Beschuldigte, C. \_\_\_\_\_, sei freizusprechen vom des Angriffs, evtl. Raufhandel angeblich begangen am 12. August 2017 in AB. \_\_\_\_\_ (Ortschaft). III. Die Zivilklage des Privatklägers V. \_\_\_\_\_ sei vollumfänglich abzuweisen. IV. Die Verfahrenskosten des Beschuldigten C. \_\_\_\_\_ betreffend seien vollumfänglich dem Kanton Bern aufzuerlegen. V. C. \_\_\_\_\_ sei für die ausgestandene Untersuchungshaft von insgesamt 73 Tagen eine Entschädigung von CHF 14'600.00 nebst einem Verzugszins von 5% seit dem 12. August 2017 zu bezahlen. VI. Das Honorar der amtlichen Verteidigung des Beschuldigten, C. \_\_\_\_\_, sei gemäss separat noch einzureichender Honorarnote gerichtlich festzusetzen. Rechtsanwältin F. \_\_\_\_\_ stellte und begründete ihrerseits namens und im Auftrag von E. \_\_\_\_\_ (nachfolgend E. \_\_\_\_\_) die folgenden Anträge (pag. 4295):

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.